

### 33. Berliner Zahnärztetag

## Gelungene Symbiose von Theorie und Praxis



Mit insgesamt rund 1.700 Teilnehmern und 80 Referenten aus 38 Ländern waren der Jubiläumskongress „7 Decades of Experience“ und der 33. Berliner Zahnärztetag vom 10. bis 12. Januar 2019 im Estrel Convention Center, Berlin-Neukölln, stark nachgefragt. Ein hochkarätiges Wissens-Update wurde anlässlich des 70-jährigen Jubiläums des Quintessenz-Verlages in diesem Jahr in Form eines internationalen Symposiums geboten. Der Fortbildungskongress wird bereits seit Jahrzehnten in Kooperation mit der Zahnärztekammer Berlin (ZÄK Berlin) und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Berlin (KZV Berlin) veranstaltet.

#### 70 Jahre Quintessenz-Verlag

Im Mittelpunkt der Eröffnungsreden zur dreitägigen Veranstaltung standen das Jubiläum des Verlags und dessen Bedeutung für die internationale Zahnmedizin. „Der Erfolg ist untrennbar verbunden mit der Familie Haase“, so Dr. Peter Engel, Präsident der Bundeszahnärztekammer, in seiner Ansprache. Dr. h. c. Horst-Wolfgang Haase und Christian Haase, die in zweiter und dritter Generation als geschäftsführende Gesellschafter die Quintessenz Verlags-GmbH leiten, gaben interessante Einblicke in die Geschichte

ihres Hauses und aktuelle Zahlen. 260 Mitarbeiter arbeiten derzeit in 18 Ländern für die Verlagsgruppe und publizieren jährlich etwa 200 Buchtitel und 62 Fachzeitschriften weltweit. „Quintessenz hat es als zahnmedizinischer Fachverlag geschafft, ein weltumspannendes Netzwerk aufzubauen, in dem die internationale dentale Wissenschaft mit der täglich ausgeübten Zahnmedizin intelligent verknüpft wird“, sagte Dr. Wolfgang Eßer, Vorsitzender des Vorstandes der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung. Grundlage für eine bis heute anhaltende Erfolgsstory sei die ebenso einfache wie prägnante Feststellung gewesen, dass die Krankheiten weltweit gleich, die Behandler aber sehr wohl unterschiedlich seien.

Dr. Karsten Heegewaldt, Präsident der ZÄK Berlin, hob die Expertise des Verlages bei seinen jährlich etwa zwanzig veranstalteten Kongressen und Seminaren, darunter die Berliner Fortbildung, hervor. „Gemeinsam mit diesem Berliner Traditionshaus führen die beiden Berliner zahnärztlichen Körperschaften bereits im 33. Jahr den Zahnärztetag durch, der sich durch eine gelungene Symbiose von Theorie und Praxis auszeichnet. Denn uns ist es schon immer ein besonderes Anliegen, jedes Jahr aufs Neue einen echten



Mehrwert für die Praxistätigkeit unserer Kolleginnen und Kollegen zu erreichen.“ Einen Aspekt, den Prof. Dr. Michael Walter, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e.V. (DGZMK), ebenfalls aufgriff: „Der Verlag deckt mit dem Wissenstransfer in die zahnärztliche Praxis auch ein Kernanliegen der DGZMK ab.“ Weitere Grußworte hielten Walter Winkler, Generalsekretär des Verbands Deutscher Zahntechniker-Innungen, und Mark Stephen Pace, Vorsitzender des Verbandes der Deutschen Dental-Industrie e.V. Beide betonten den wichtigen wissenschaftlichen Austausch in der Zahnmedizin, den der Verlag durch seine Online- und Printkanäle sowie Veranstaltungen ermögliche. „Wer forscht und Ergebnisse gewinnt, will und muss diese veröffentlichen und sich dadurch innerhalb der Fachwelt zur Diskussion und Auseinandersetzungen über Ziele, Methoden und Resultate stellen“, so Pace.

### Beitrag zur Qualitätsförderung

Neben den wissenschaftlichen Referaten wurde auch die Dentalausstellung gut besucht. Ein Anziehungspunkt war der gemeinsame Stand der ZÄK Berlin und der KZV Berlin. Auf dem offen

gestalteten Informationsstand beantworteten Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter beider Körperschaften Anfragen zu einzelnen Themen oder Referaten und begrüßten die Teilnehmer am Abend des ersten Kongresstages zu einem Get-together.

Dr. Jörg Meyer, Vorsitzender des Vorstandes der KZV Berlin, der seine Kollegen gemeinsam mit Kammerpräsident Heegewaldt empfing, unterstrich den Stellenwert der Fortbildung für Zahnärzte: „Mitte 2019 endet auch für einen Großteil der Berliner Zahnärzte der Fünfjahreszeitraum zur Erbringung der Fortbildungspflicht nach § 95d SGB V. Losgelöst von dieser gesetzlichen Fortbildungspflicht begreifen wir Zahnärzte Fortbildung als unerlässlichen Beitrag zur Qualitätsförderung. Daher bilden wir uns auch über die gesetzliche Verpflichtung hinaus kontinuierlich fort. Mit zusätzlichen Fortbildungen erweitern wir so unsere Behandlungskonzepte und sichern damit den Patienten die Teilhabe am zahnmedizinischen Fortschritt. Fortbildung ist für uns Zahnärzte eine Selbstverständlichkeit.“

*Kornelia Kostetzko*